

DAS PROJEKT

Zur Entstehung der Ausstellung:

Diese Ausstellung von Studentinnen der Kunstgeschichte (Grundstudium) an der Universität Karlsruhe (TH) ist das Ergebnis des Projektseminars "Wir machen eine Ausstellung: Von der Konzeption bis zur Eröffnung I und II" unter Leitung von Dr. Anna Greve. Präsentiert werden einige Reproduktionen von Gemälden aus dem Bestand der Staatlichen Kunsthalle Karlsruhe. Dieses Projekt gab den Studentinnen die Möglichkeit, praxisnah tätig zu sein und Einblicke in die verschiedenen Aufgabenbereiche im Museumsbetrieb bzw. Ausstellungs-wesen zu gewinnen. Bezüglich des Inhalts war es das zentrale Ziel, ein Bewusstsein für eigene weiße Perspektive auf die europäische Kunst zu entwickeln.

Auswahl der Thematik und des Titels:

Das Anliegen der Studierenden ist es, dieses Thema in die Öffentlichkeit zu rücken und eine Diskussion über die herrschende Sichtweise anzuregen. Der Titel der Ausstellung soll die europäische, weiße und damit nur partielle Wahrnehmung der Organisierenden benennen. Dadurch tritt das Fehlen der Perspektive von Schwarzen zutage. Wir sprechen von hellhäutigen und dunkelhäutigen Personen, denn die Bezeichnung "Farbige" suggeriert beispielsweise, dass (weiße) Europäer keine Hautfarbe hätten.

Einführung in das Sujet:

Zu Beginn stand die Auseinandersetzung mit dem nur unscharf definierten Thema "Fremdes und Eigenes", es folgte die Konzentration auf die Polarisierung Schwarz und Weiß. Die Auswahl ?auffarben war der Anlass, ?ie ?omisch motivierte kolonialistische und politische Konstruktion des "Anderen" nachzudenken, sowie Parallelen und Diskrepanzen zwischen den Darstellungen dunkelhäutiger Personen aufzuzeigen.

Was erwartet die BesucherInnen der Ausstellung?

Der zeitliche Rahmen der gezeigten Werke reicht vom 15. Jahrhundert mit dem altdeutschen Maler Friedrich Herlin bis zu einem Stillleben von Max Pechstein im 20. Jahrhundert. Zu sehen sind sowohl Werke der christlichen Ikonografie, wie Anbetungsszenen der Heiligen Drei Könige, als auch Werke der profanen Ikonografie wie die antike Thematik der Venusdarstellung. Das Thema Schwarze in der europäischen Malerei soll zwar den Blick der Betrachter und Betrachterinnen bewusst auf Schwarze im Bild lenken, aber jene sollen nicht isoliert herausgehoben, sondern im Kontext des gesamten Bildes gesehen werden.

Wir fragen beispielsweise:

An welcher Position befinden sich hellhäutige, an welcher dunkelhäutige Personen im Bildraum? Was lässt sich über ihre soziale Stellung aussagen? In welcher Beziehung steht das Bildpersonal zueinander? Welche Bezüge sind zur historischen Realität gegeben?

Zum Weiterlesen...

Kunstgeschichte jenseits von Europa (PDF-Datei)

Ein Beitrag von Barbara Martin

Erstveröffentlichung: artefakt, Nr. 1/2008 (www.artefakt-sz.net).